

Erben. Teilen. Streiten?

Kinga M. Weiss, Rechtsanwältin
Hans-Peter Kümin, Rechtsanwalt
René Strazzer, Rechtsanwalt

Moderation: Hans-Peter Kümin

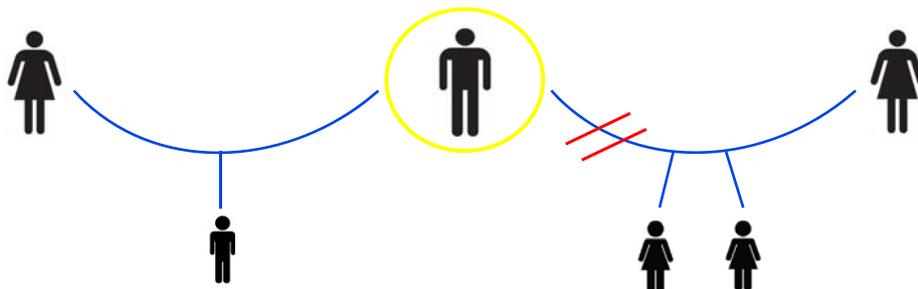
Erben – teilen – streiten?

Teil 1: Nachlassplanung

Referentin:

Dr. Kinga M. Weiss, LL.M., Rechtsanwältin, Fachanwältin SAV Erbrecht

Fallbeispiel: „Patchworkfamilie“



Vermögen Erblasser:

- 100% Aktien an KMU
- Wertschriften
- Eigentumswohnung
- Vorsorgeguthaben / Lebensversicherung

Ehegüterrechtliche Instrumente

Die drei Güterstände:

- **Errungenschaftsbeteiligung**

- Vier Vermögensmassen
- Gesetzliche hälftige Vorschlagsbeteiligung
- Modifikation der Errungenschaftsbeteiligung

- **Gütergemeinschaft**

- Eine Gütermasse
- Hälftige Beteiligung bei Tod (bei Scheidung: Errungenschaftsbeteiligung)
- «Abflussrisiko» bei Zweitehen

- **Gütertrennung**

Erbrechtliche Instrumente

Die gesetzliche Erbfolge:

1. Nachkommen
2. Eltern (und deren Nachkommen)
3. Grosseltern (und deren Nachkommen)
4. Gemeinwesen: «kein Nachlass ohne Erben»

+ Ehegatte /
eingetragene Partner
(nicht Konkubinats)

Die Pflichtteile:

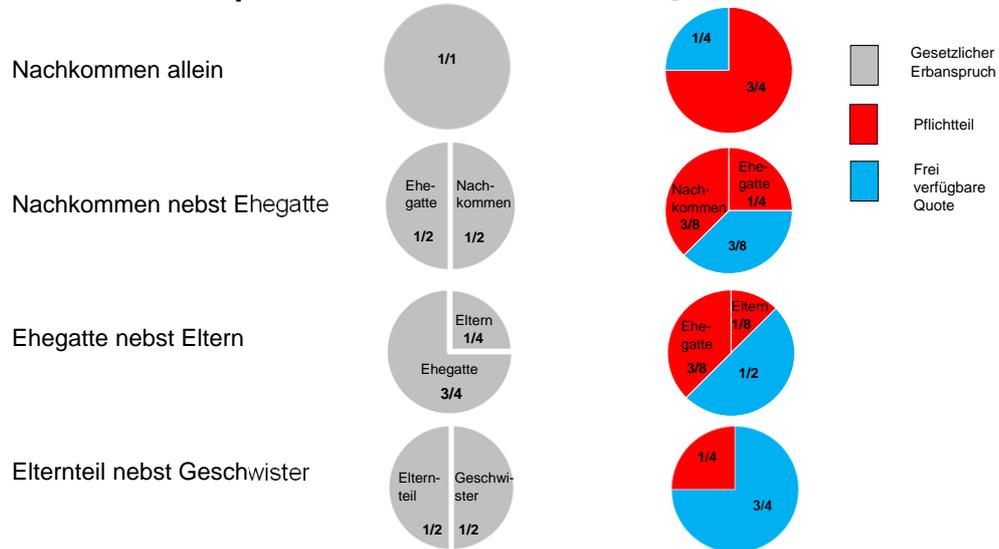
Pflichtteilsgeschützte Erben

1. **Nachkommen**
2. **Eltern**
3. **Ehegatte**

Höhe des Pflichtteils

- $\frac{3}{4}$ des gesetzlichen Erbteils
- $\frac{1}{2}$ des gesetzlichen Erbteils
- $\frac{1}{2}$ des gesetzlichen Erbteils

Übersicht Erbquoten, Pflichtteile und verfügbare Quote



März 2015

Podium: Erben, Teilen, Streiten?

5

Die erbrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten:

- Erbeinsetzung
- Vermächtnis (Nutzniessung oder Rente)
- Erbverzicht / Erbkauf
- Vorerbschaft / Nacherbschaft
- Auflagen / Bedingungen
- Teilungsvorschriften
- Willensvollstreckung

März 2015

Podium: Erben, Teilen, Streiten?

6

Die erbrechtlichen Planungsinstrumente:

- Testament
 - Eigenhändiges Testament
 - Öffentliches Testament
 - Nottestament
- Erbvertrag
 - Einseitiger / mehrseitiger Erbvertrag
 - Erbschaftkaufvertrag / Erbverzichtungsvertrag



Achtung: zwingende Formvorschriften!



Bei internationalem Sachverhalt: Rechtswahl, Gerichtsstandswahl und Wahl von Anknüpfungspunkten (EU Erbrechtsverordnung!)

Weitere Planungsinstrumente:

- Lebzeitige Zuwendungen (Ausgleichung nach Art. 626 ZGB)
- Vorsorgeguthaben / Versicherungen
- Stiftungen
- Trusts

Erben – teilen – streiten?

Teil 2: Teilen

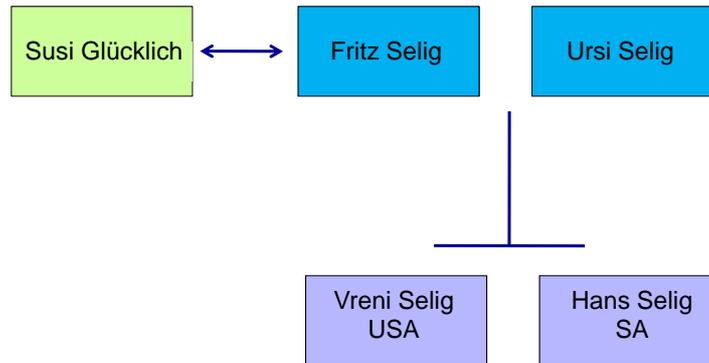
Referent:

Lic.iur. Hans-Peter Kümin, Rechtsanwalt, Fachanwalt SAV Erbrecht

Teilen

- Fallbeispiel
- Gefahren
- Konsequenzen

Fallbeispiel



Fallbeispiel

- Testament Fritz Selig



Abklärung

- www.notariate.zh.ch
- www.gerichte.zh.ch

Automatischer gemeinsamer Erwerb (560 I, 602)

Solidarische Haftbarkeit (560 II, 603 I)

Möglichkeit der Ausschlagung (566, 567)

Abklärung

- Persönliche Unterlagen (552)
- Steuerinventar
- Auskünfte
 - Miterben (607 III, 610 II)
 - Bank (560 II, 559)
 - Treuhänder

Wer ist Erbe mit welchem Anteil?

Eheliches Vermögen beim Tod von Ursi Selig	CHF	1'400'000.—
Ursi Selig Eigengut	CHF	600'000.—
Errungenschaft	CHF	800'000.—
Nachlass Ursi Selig		
Eigengut	CHF	600'000.—
½ Errungenschaft	CHF	400'000.—
Nachlass	CHF	1'000'000.—
Erbsanspruch Vreni und Hans ½ =	CHF	500'000.—
Nachlass Fritz Selig		
Beim Tod vorhandenes Vermögen	CHF	900'000.—
Erbsanspruch Vreni und Hans Nachlass Mutter	CHF	500'000.—
Nachlass	CHF	400'000.—
Pflichtteil Vreni + Hans ¾	CHF	300'000.—
Susi Glücklich: Rest = verfügbare Quote	CHF	100'000.—

Wie wird geteilt

- Realteilung oder Erbteilungsvertrag (634)
- Grundsatz der freien Erbteilung (610, 612, 613)
- Grundsatz der Naturalteilung (610 I, 611, 612)

Wie wird geteilt

Ausgleichung (626 ff.)

CHF 70'000 Vreni / Hans Selig

Nachtrag

- ...da gabs noch eine Freundin von Fritz Selig
- 4 Jahre vor dem Tod: CHF 300'000.--

Nachtrag

- | | | |
|--|-----|-----------|
| • vorhandener Nachlass Fritz Selig | CHF | 400'000.— |
| • Zuwendung an Tochter Vreni | CHF | 70'000.— |
| • Zuwendung an Freundin | CHF | 300'000.— |
| • total | CHF | 770'000.— |
| • So betrachtet Pflichtteil Vreni + Hans (3/4) | CHF | 577'500.— |
| • ? (527, 532) | | |

Zusammenfassung

- Erbin Susi Glücklich
- hofft auf $\frac{1}{2}$ Nachlass
- = ca. CHF 0,5 Mio
- Nach Abklärungen:
 - CHF 100'000
 - Freundin , ?
- Susi Glücklich ist nicht mehr glücklich



Erben – teilen – streiten?

Teil 3: Streiten

Referent:

Dr. René Strazzer, Rechtsanwalt, Fachanwalt SAV Erbrecht

Inhalt

Die drei wichtigsten erbrechtlichen Klagen:

1. Ungültigkeitsklage
2. Herabsetzungsklage
3. Erbteilungsklage

1. Ungültigkeitsklage

a) Gesetzliche Grundlage

- Art. 519 - 521 ZGB

b) Gegenstand und Inhalt

- Zielt auf Beseitigung einer Verfügung von Todes wegen (Testament oder Erbvertrag) → Anfechtungsklage

1. Ungültigkeitsklage

- Die vier Ungültigkeitsgründe:
 - Verfügungsunfähigkeit des Erblassers
 - Testament von betagten Personen
 - Testierfähigkeit und Massnahmen des Erwachsenenschutzrechts
 - Beweis der Testierunfähigkeit in der Gerichtspraxis schwierig zu erbringen
 - Willensmangel
 - unsittlicher oder rechtswidriger Inhalt
 - Formmangel

1. Ungültigkeitsklage

c) Befristung

- 1-jährige Verwirkungsfrist
 - ≠ Verjährung!
 - Wahrung nur mittels Klage beim Gericht am letzten Wohnsitz des Erblassers

d) Rechtsfolge bei Gutheissung der Ungültigkeitsklage

- es gilt früheres Testament oder
- es gilt gesetzliche Erbfolge

2. Herabsetzungsklage

a) Gesetzliche Grundlage

- Art. 522 - 533 ZGB

b) Gegenstand und Inhalt

- Erlangung des Pflichtteils durch den pflichtteilsberechtigten Erben
- Verschiedene Anfechtungsobjekte (Testament, Erbvertrag, Verfügungen unter Lebenden etc.)

2. Herabsetzungsklage

c) Befristung

- 1-jährige Verwirkungsfrist
 - ≠ Verjährung!
 - Wahrung nur mittels Klage beim Gericht am letzten Wohnsitz des Erblassers

d) Rechtsfolge bei Gutheissung der Herabsetzungsklage

- Verfügung von Todes wegen wird auf das erlaubte Mass herabgesetzt
- Rückleistungspflicht des Begünstigten bei Verfügungen unter Lebenden

3. Erbteilungsklage

a) Gesetzliche Grundlage

- Art. 604 Abs. 1 ZGB

b) Gegenstand und Inhalt

- „Wer erhält was?“
- Alle Erben sind im Prozess involviert (so genannte notwendige Streitgenossenschaft)

3. Erbteilungsklage

c) Befristung

- unverjährbar
- unverwirksam

d) Rechtsfolge bei Gutheissung der Erbteilungsklage

- Gericht teilt den Nachlass autoritativ unter den Erben